



# Frühjahr 2023

## Exportaussichten deutlich negativ

IHKBAROMETER

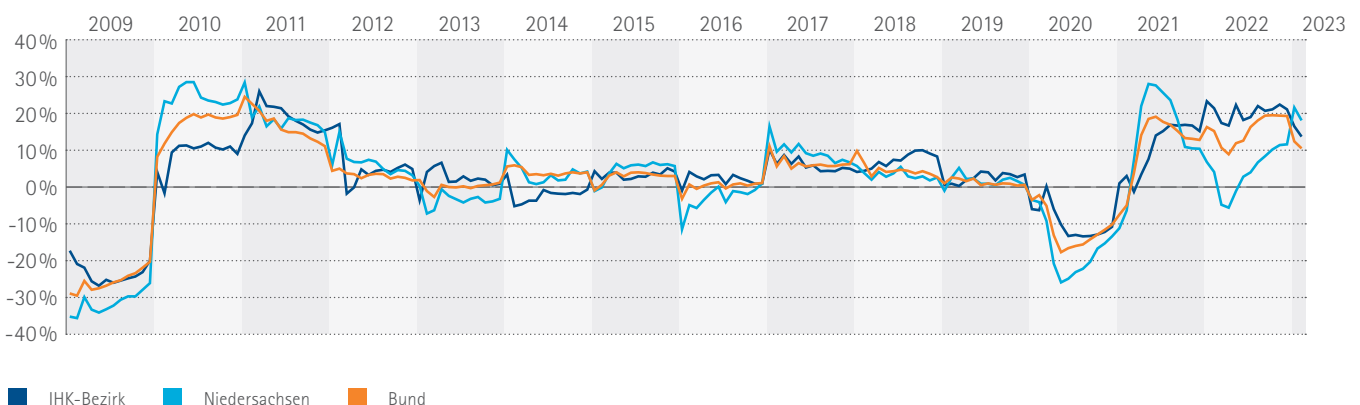
### Exportumsätze

#### Zuwächse im Auslandsgeschäft trotz Krise

Das Krisenjahr 2022 hat die regionale Exportwirtschaft erstaunlich gut gemeistert. Mit 12,2 Mrd. Euro wurde ein Allzeithoch bei den Exportumsätzen erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Steigerung von über 21 Prozent und übertrifft damit die Zuwächse im Land (11,6 Prozent) und im Bund (19,3 Prozent). Die Exportquote liegt weiterhin stabil bei gut 35 Prozent. Allerdings sind die Zuwächse zu einem großen Teil auf gestiegene Preise zurückzuführen und bedeuten nicht zwangsläufig, dass auch die Absatzmengen gestiegen sind. Höhere Kosten für Rohstoffe, Vorleistungen und Energie konnten anscheinend teilweise an die ausländischen Kunden weitergegeben werden.

Einen Hinweis auf diese Entwicklung geben die von der IHK ausgestellten Ursprungszeugnisse und anderen Außenhandelsdokumente. Mit gut 22.000 Dokumenten wurden im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr rund 12 Prozent weniger Ursprungszeugnisse bearbeitet. Ein Trend, der sich in den ersten fünf Monaten dieses Jahres fortgesetzt hat. Neben dem Rückgang der Exporte nach Russland und in die Ukraine ist dieses auch auf rückläufige Exporte in den arabischen Raum und in einige asiatische Länder zurückzuführen.

Abbildung 1: Veränderung der Auslandsumsätze gegenüber dem Vorjahr



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim



**Industrie- und Handelskammer**  
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

## Exportenerwartungen

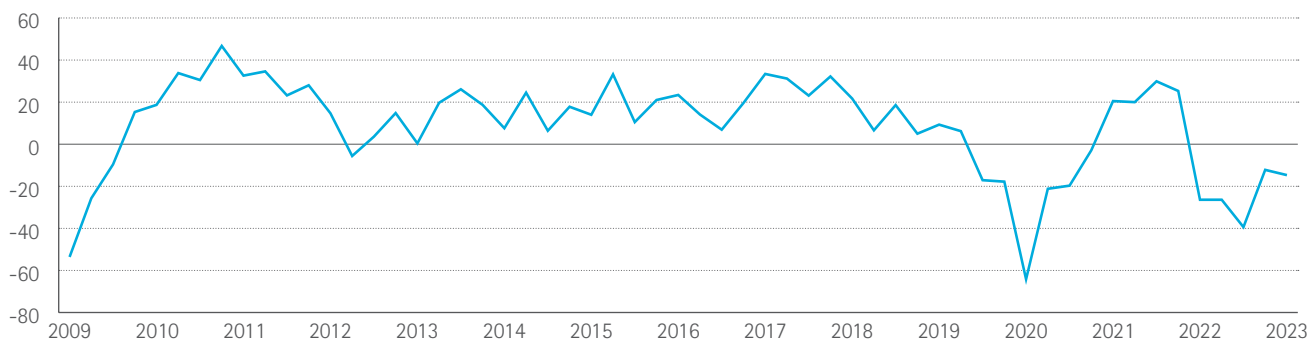
### Exportenerwartungen weiter eingetrübt

Die Exportenerwartungen der regionalen Wirtschaft haben sich im Vergleich zum Herbst 2022 etwas aufgehellt, bleiben aber weiterhin im negativen Bereich. In der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK rechnen lediglich 14,8 Prozent der Unternehmen mit zunehmenden Auslandsumsätzen, während 29,5 Prozent von abnehmenden Exporten ausgehen. Der Saldo der Exportenerwartungen hat sich erholt und ist von -29,4 im Herbst 2022 auf nunmehr -14,7 gestiegen.

Obwohl die Energie- und Rohstoffpreise gesunken sind, belastet das weiterhin hohe Niveau die Geschäftsaussichten der exportierenden Unternehmen. Die hohen Kosten beeinträchtigen die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produkte im Ausland. Hinzu kommen geopolitische Risiken, die die Weltwirtschaft belasten.

Probleme bereiten den Unternehmen bei ihren Exporten nach wie vor die Sanktionsmaßnahmen der Europäischen Union gegenüber Russland und die Diskussion um mögliche „Umgehungsausfuhren“. In der aktuellen DIHK-Umfrage „Going International“ berichten 65 Prozent der befragten Unternehmen über zusätzliche neue Handelshemmnisse. Die internationalen Lieferketten hingegen haben sich weitestgehend wieder stabilisiert, seitdem China bei seiner Null-Covid-Politik eine Kehrtwende vollzogen hat.

Abbildung 2: Saldo der Exportenerwartungen



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

## Exportmärkte

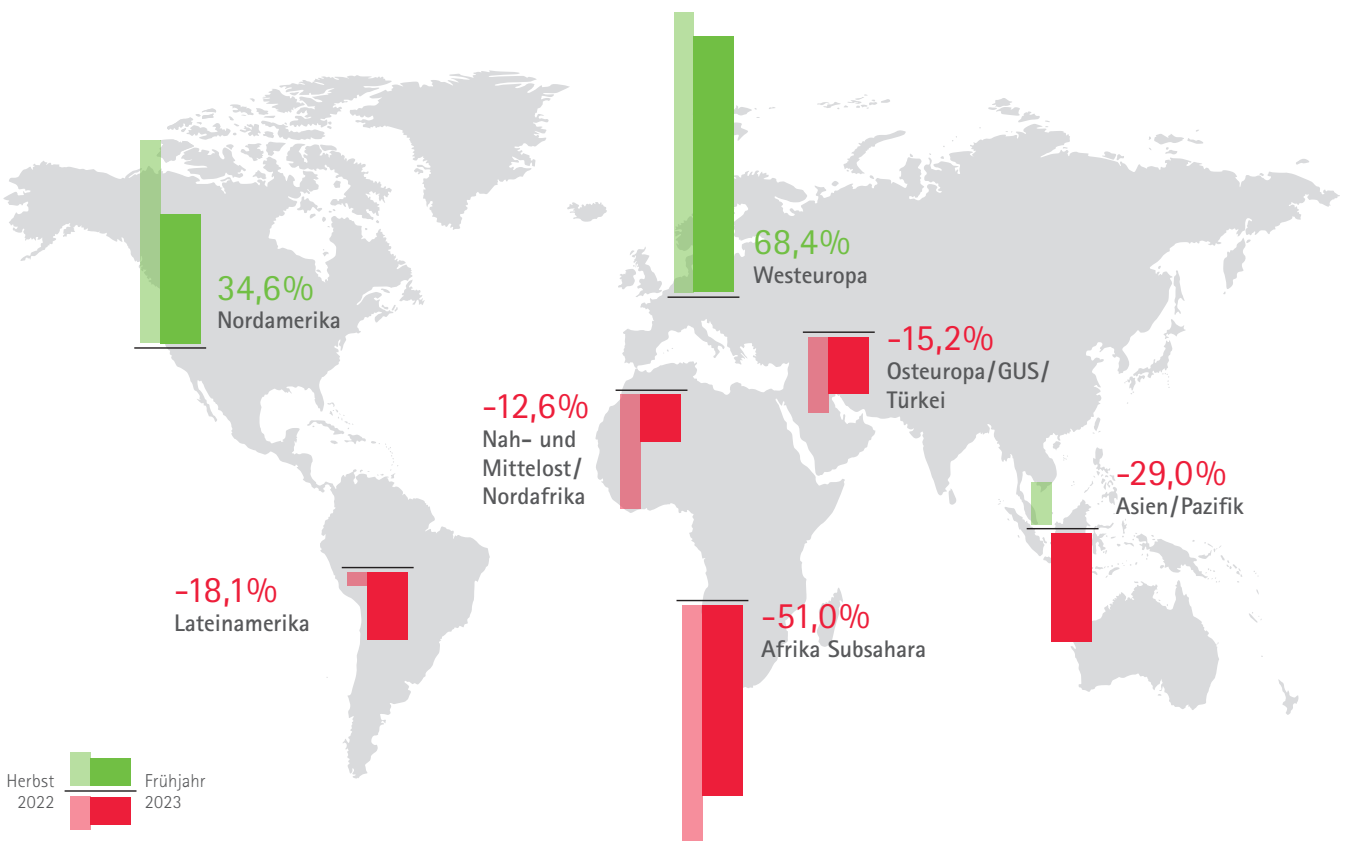
### Erwartungen in den Regionen überwiegend negativ

Die Exporterwartungen der regionalen Unternehmen verharren in den meisten Weltregionen im negativen Bereich. Lediglich in Westeuropa und Nordamerika werden die Aussichten weiterhin positiv gesehen. In den USA wirkt der Inflation Reduction Act (IRA) wie ein riesiges milliardenschweres Investitionsprogramm. In Westeuropa herrscht nach wie vor hohe Zuversicht in die Märkte vor der Haustür. Zudem werden kurze und stabile Lieferketten geschätzt.

In Asien haben sich die Geschäftserwartungen in den negativen Bereich gedreht. Trotz der Öffnung Chinas durch die Abkehr von der Null-Covid-Politik schwächelt das Wirtschaftswachstum im Reich der Mitte. Viele Unternehmen orientieren sich neu im asiatischen Raum, das Schlagwort „China plus one“ oder „China plus X“ beherrscht die Diskussion um China. Aufgrund der schwierigeren politischen Rahmenbedingungen suchen die Unternehmen nach Alternativen und richten ihren Blick auf andere Länder in Asien, wie z. B. Indien oder Vietnam.

Die Erwartungen in Osteuropa/GUS haben sich leicht verbessert, werden aber insgesamt noch immer negativ beurteilt. Die Einschätzung der Märkte in Lateinamerika hat sich nach einem kurzen Aufwind im Herbst 2022 wieder verschlechtert. Weiterhin deutlich im negativen Bereich bleiben die Regionen in Nah- und Mittelost/Nordafrika sowie Afrika/Subsahara.

Abbildung 3: Außenhandelserwartungen der regionalen Unternehmen





## Länderfokus China

### Chinageschäft im schwierigen Umfeld

Noch immer locken der große Absatzmarkt und gute Standortbedingungen. Doch das China-Geschäft ist für ausländische Firmen schwieriger und risikoreicher geworden. Daher suchen Betriebe nach alternativen Absatz- und Beschaffungsmärkten und stellen ihr China-Engagement auf den Prüfstand. Zum schwierigeren Geschäftsumfeld gesellen sich gestiegene politische Risiken, vor allem durch die Unterdrückung von ethnischen Minderheiten, die Unterstützung Russlands im Ukrainekrieg und die militärische Bedrohung Taiwans. Doch auch wenn zahlreiche Firmen ihr Länderrisiko diversifizieren, nur wenige wollen sich komplett aus China zurückziehen. Dafür sind die Standortbedingungen einfach zu attraktiv und der Markt bleibt zu bedeutend.

### Außenhandel Deutschland – China 2022

Ausfuhr	106,8 Mrd. €
Rang	4
Veränderung zum Vorjahr	+3,1 %
Einfuhr	191,7 Mrd. €
Rang	1
Veränderung zum Vorjahr	+34,1 %

### Wirtschaftswachstum China

(BIP, Veränderung, real), \*vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

2021*	2022*	2023*	2024*
+8,4 %	+3,0 %	+5,2 %	+4,5 %

### IHK-Bezirk – Anzahl in China tätiger Unternehmen:

Export: 206 (Rang 18)      Import: 135 (Rang 8)

### Ansprechpartner

Hartmut Bein | ☎ 0541 353-126 | @ bein@osnabrueck.ihk.de

Yunus Güngördü | ☎ 0541 353-125 | @ gungordu@osnabrueck.ihk.de

Weitere Informationen rund um das Auslandsgeschäft finden Sie im Internet unter:

➔ [ihk.de/osnabrueck/international](https://www.ihk.de/osnabrueck/international)